

## Pfälzischer Schachkongreß 1984 in Thallichtenberg

### ELITE A/S beim Offenen Turnier

Nachdem mein Bekannter -Joachim Ontyd- von der Turnierleitung freundlichweise die Erlaubnis erhalten hatte, den ELITE A/S im OT Mitspielen zu lassen, betrat er den Turniersaal im 2. Stock, beladen mit Computerpaket und Verlängerungskabel. Die schon anwesenden Schachspieler umlagerten den Aufstellungstisch und warteten ab, was da jetzt passieren würde. Aus dem Paket kam der ELITE S zum Vorschein. Der Schachcomputer wurde hingestellt, Figuren aufgebaut und Saft in den Netzadapter gegeben und schon meldete sich das Gerät. Interessierte Schachfreunde fragten gleich, ob man mal eine Blitzpartie damit spielen könne. Joachim gab den Blitzmodus ein.

Sehr optimistisch begann der erste Spieler seine Blitzpartie gegen den Computer, aber bereits nach 20 Zügen zeigte der ELITE S klare Stellungsvorteile an und der Gegenspieler forderte Revanche. Aber auch die nächste Partie ging nach dem Motto: „Jeder Mensch macht Fehler“ verloren. So ließen noch einige andere übereifrige Blitzer Federn und ein anwesender Herr namens Rosenzweig bemerkte: „Bei dem ELITE darf man sich keine Schnitzer erlauben, er nutzt seinen Vorteil dann skrupellos aus.“

Als die Turnierspieler dann erfuhren, daß das Gerät am Offenen Turnier teilnehmen sollte, hörte man einige Prognosen, von „total plattgewalt“ bis zum „Turniersieger“ waren alle Meinungen vertreten, auch Wetten wurden abgeschlossen. Nachdem die Auslosung vorbei war, wurde ein Herr Schildbach als Gegner für den Schachcomputer ermittelt. Mein Bekannter stellte den Turniermodus ein, 40 Züge in 2 Stunden und den Rest der Partie in 15 Minuten. Dann wurde das CB 16 - ein spezielles Eröffnungsmodul - eingesteckt und Herr Schildbach mit Ingwert 125 eröffnete die Partie mit e4. Es folgte c5 2.Sf3-Sc6 3.d4-cd: 4.Sd4:-g6 5.Sc3-Lg7 6.Le3-Sf6 7.Lc4-Da5 und 8.Zug, beidseitig die Rochade. Bis hierher war die Eröffnung im Speicher des CB 16 und der Computer verbrauchte kaum Zeit. Nun begann das eigentliche Rechenprogramm, welches erstaunlich gut verlief, denn im 43.Zug gab Weiß auf, weil durch ein Schachgebot ein Turmverlust eingeleitet wurde.

Durch das Schweizer System im Offenen Turnier erhielt ELITE S in der 2. Runde automatisch einen stärkeren Gegner mit Ingwert 110, Herrn Fischer. Wieder wurden Wetten abgeschlossen, denn das Interesse war langsam gestiegen. Aber auch die zweite Runde überstand der Schachcomputer, nachdem sein Gegner im 50.Zug aufgegeben hatte. Das Lächeln der Computergegner verschwand immer mehr und die Fans, Gewinner der Wetten, jubelten. Nach diesem 2:0 Punktestand und dem Schweizer System war es klar, daß jetzt ein sehr harter Gegner in der 3. Runde antreten würde. Es war Michael Trauth, welcher später das Offene Turnier gewann.

### W.: ELITE A/S - Schw.: Michael Trauth

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cd4 4.Sd4 g6 5.c4 Sf6 6.Sc3 d6 7.Sc6? bc6 8.Le2 Lg7 9.0-0-0 10.Le3 Tb8 11.Dc2 Da5 12.Da4? Da4 13.Sa4 Se4 14.Tad1 c5 15.f3 Sf6 16.b3 Ld7 17.Sc3 Sg4? 18.fg4 Lc3 19.Lc5 Le6 20.Le3 Tf8 21.Lf3 a5 22.La7 Tb4 23.Td3! Lf6? 24.a3 T4b8 25.Lb8 Tb8 26.a4! h5(!) 27.g5 Lf5 28.Td5 Tb3 29.Ta5 Ld3 30.Tc1 Ld4 31.Kh1 Lc4 32.Ta8? Kg7 33.a5? gh5 34.Lh5?! Ld5 35.Te8 e5 36.Le2! f5 37.Td8 Lc5 38.Td1 Le4 39.Ta1 f4 40.a6! f3! 41.Lf3! Tf3 42.a7! Tf7 43.a8D La8 44.Tda8 e4 45.h4 e3 46.Te8 Kg6! 47.g4? Tf4 48.Tg8? Kf7 49.Tg5 e2 50.Tf5 Tf5 51.g5Lf2 52.h5 e1D 53.Te1 Le1 54.Kg2 Kf6 0:1!

Michael Trauth

Ein Bundesligaspieler wie Michael Trauth, mit Ingwert 78, war eben doch ein zu harter Brocken. Dazu muß man bemerken, daß es sich beim ELITE S um ein rein kommerzielles Gerät handelt und für den durchschnittlichen Schachspieler gedacht ist, angesiedelt im Bereich der Kreisklasse A über die Bezirksklasse bis hin zu Landesklassen spielen. Nach der vorgenannten Verlustpartie wurde die Sache in der 4. Spielrunde wieder etwas leicht-

ter. Lares, der Stadtmeister von Kaiserslautern und ehemalige Landstuhler Stadtmeister, wurde als nächster Gegner ausgelost. Schachfreund Lares hatte zuvor in der ROCHADE, Ausgabe April 84, noch etwas abwertend über den Schachcomputer berichtet, als es Herrn Kehrein nicht gelungen war, beim Computer anlässlich der Vereinsmeisterschaft einen Punkt abzukassieren. Mit stolzen 95 Ingozahlen trat Lares als Führer der schwarzen Steine an. Der Computer eröffnete mit e4, Lares zog c6 dagegen. Hier der weitere Verlauf: 2.d4-d5 3.Sc3 de: 4.Se4:-Sf6 5.Sf6:-ef: 6.Lc4-Ld6 7.De2+-Le7 8.Sf4-0-0 9.0-0-Lg4 10.Te1-Ld6 11.Ld2-Sd7 12.De4-f5 13.De3-Lf3:

14.gf3:-Dh4 15.f4-Sf6 16.Dg3-Dh6 17.Ld3-g6 18.Kh1-Sh5 19.Dg5-Dg7 20.Tg1-Tfe8 21.Le3-Le7 22.Dg2-Kh8 23.Df3-Dh6 24.d5-cd: 25.Dd5-Lf6 26.Db7:-Sf4: Ab hier begann für Lares die Zeitnot, während der Computer noch lässig über eine Stunde verfügte. An dieser Stelle muß noch bemerkt werden, daß dieses serienmäßige Gerät außer dem CB 16 noch mit dem „High-Speed“ ausgerüstet war, was zusätzliche Recheniefe produziert. 27.Zug: Tb1-Le5 28.Lc4-Dh4 29.Lf7-Tab8 30.Da7-Te7 31.Ld4!-Ta7!... und der Computer kündigte das Matt an mit 32.Le5:-+Df6 33.Lf6: matt!

Nachdem die bisherigen Gegner die Computerpartien studiert hatten, wollte sein neuer und letzter Partner in der 5. Runde das Gerät mit einer „Antischach-Eröffnung“ - wie er selber notierte - total verwirren. Nach dem 3. Punkt aus der 4. Spielrunde wurden jedenfalls vorzeitig jene Wetten gewonnen, welche auf eine Quote von über 50% der Partien gesetzt hatten. Aber auch diese unregelmäßige Eröffnung mit c3-d5 d3-Sc6 Dc2-Sf6 Lg5-h6 Lc1-e5 g3-Le7 Lg2-0-0 Sd2-Lf5 Sf1-Dd7 Ld2-Lc5 e3-e4 d4-Ld6 h3-Sa5 g4-Lh7 Sg3-Sc4 ohne Schlagabtausch, kosteten den Computer nur Zeit, aber keine Nerven. Für die Zeitreserve sorgte die „High-Speed-Funktion“. Es folgte: S1e2-Sd2: Dd2:-Da4 b3-Da3 0-0-a5 Kh1-c5 Tg1-a4 dc5: Dc5: b4-Dc7 Lf1-Tf8 Tac1-a3 Lg2-Le5 Lf1-b5 Sd4-Ld4 Dd4-Dd7 Le2-h5 Tg2-h4, kritische Phasen! Sf1-Se8! Sd2-Sc7! Sb3-Se6! De5-Tc7 g5-Te8 Dh2-Lf5 Lg4-Lg4: hg4/-Sg5: Dh4:-Sf3 Dg3-Tc6 g5-Te5 Sd4-Df5 Dg4 und Computer sagt matt in 3 Zügen.

Die Überraschung war komplett, 4 Punkte aus 5 Partien = 80% im Offenen Turnier, bei einem durchschnittlichen Ingwert von 102. Man muß schon genau aufpassen, taktische Verwicklungen alleine genügen nicht. Stellungsvorteile muß man sich erkämpfen und beim geringsten menschlichen Fehler kennt der Computer kein Pardon. Bei Mensch gegen Mensch hat man die Chance, daß der Gegenspieler auch Fehler macht. Dies will allerdings nicht bedeuten, daß man gegen die neue Computergeneration nicht gewinnen kann, im Gegenteil, in der nächsten ROCHADE werden solche Partien veröffentlicht.



# ACHTUNG:

Besitzer von ELITE S

Schafft Ihr Schachcomputer die nachfolgende 4-Züge-Problemstellung auch unter zwei Minuten?



Testen Sie selber mit den Eingaben:

GC-D8-D7-CL  
LV-B6-04-CL  
PB-StellungCL  
Start: PV

Benötigt Ihr Gerät über zwei Minuten, dann sollten Sie schleunigst umrüsten. Wir bauen Ihnen die

High-Speed-Taste

ein, eine Art Turbolader. Damit erreicht ELITE S in der 5-Minuten-Blitzstufe eine fast unschlagbare Geschwindigkeit und in der Turnierstufe zusätzliche Recheniefe.

Optimale Qualität zum günstigen Preis:

150,- DM Vorkasse oder 170,- DM per Nachnahme-Rücksendung, incl. Versandkosten & Transportversicherung.

Senden Sie Ihren Schachcomputer an:

Schneider & ONTYD  
Miesenbacher Str. 16, 6792 Ramstein-M1



## NEU NEU NEU

# ELITE S

Schachcomputer mit High-Speed-Taste

Dieses Gerät hat beim diesjährigen Pfälzischen Schachkongreß am Offenen Turnier teilgenommen und nachfolgende Werte erreicht:

1. Gegner 1,5 aus 5 mit 125 Ingo = 1
2. Gegner 2,5 aus 5 mit 110 Ingo = 1
3. Gegner 5,0 aus 5 mit 78 Ingo = 0
4. Gegner 2,5 aus 5 mit 95 Ingo = 1
5. Gegner 3,0 aus 5 mit 100 Ingo = 1

Also 4 aus 5 Partien gewonnen, das sind 80% mit 102 Ingwert im Durchschnitt. Dieses gute Resultat wurde durch eine spezielle Nachrüstung erreicht, jetzt nur hier erhältlich und als High-Speed-Taste bekannt.

Die High-Speed-Taste ist eine Art Turbolader, welche zusätzlich schaltbar ist. Das bringt Zeitersparnis und eine zusätzliche Recheniefe.

Fordern Sie den kostenlosen Prospekt an. Jetzt ELITE S mit High-Speed-Taste, dem Modul CB 16 und Netzadapter zum einmaligen Sonderpreis.

Nur bei: Manfred Schneider  
Postfach 1207  
6792 Ramstein-M1

## Manfred Schneider: Fidelity Elite A/S beim Offenen Turnier

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Juni 1984) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)